

Pflege von Leisnig und Penig fiel nun dem Landesherrn, Georg dem Bärtigen, zu. Damals war aber am Hofe des alten Georg's gerade Prinz Moriz zum Besuche; und als dieser von der schönen Erbschaft des Oheims hörte, ging er hin und bat sehr freimüthig, daß Georg doch ihm die Burggrafschaft schenken möge. Nach einem langen, ernstern Blicke, den der alte, erfahrene Staatsmann auf ihn richtete, soll er geantwortet haben: O Moriz, Moriz, als wenn Dir das ganze Sachsenland gerecht wäre! — Sollte auch die Antwort vielleicht erst in späterer Zeit gemacht worden sein, so zeugt doch die Frage und Bitte von dem frühzeitig hochstrebenden Geiste dieses jungen Fürsten, der nachmals sich so hoch emporschwang.

25. März.

Kurfürst Ernst geboren.

Der Stammvater der Ernestinischen Linie, Kurfürst Ernst, wurde 1541 am heutigen Tage geboren: gewiß ein in mehrfacher Beziehung für Sachsen höchst merkwürdiger Fürst. Er war es, der in seinem funfzehnten Lebensjahre von den Genossen des Kunz weggeführt und mehre Tage in der Teufelshöhle bei Zwickau verborgen wurde. Er regierte späterhin zwanzig Jahre lang friedlich und wahrhaft brüderlich mit seinem rauhern Bruder Albrecht gemeinschaftlich, und ließ es diesen niemals fühlen, daß er der Aeltere und Kurfürst sei. Er sorgte aber auch in dieser schönen Zeit, wo der kriegslustige Bruder oft abwesend war, wie ein Vater fürs Sachsenland, gab ihm eine Münzordnung, eine Polizeiordnung und viele andere, höchst heilsame Gesetze, und bewies sich überall als eifriger Förderer der Landeswohlfahrt, der Künste und Wissenschaften. Seine Unterthanen liebten ihn herzlich; denn Klugheit und Gerechtigkeit leiteten seine Schritte. Leider traten aber doch Mißhelligkeiten zwischen den Brüdern ein, die meist von den Amtleuten des Kurfürsten ausgingen und Albrecht zu dem Wunsche veranlaßten, daß das alte Wettinerland getheilt werden möge. Unterm 26. Juli werden wir mehr von dieser Theilung hören. So viel ist aber gewiß, daß Ernst weder mit der Theilung, noch mit dem ihm zugefallenen Thüringen zufrieden war, und daß der Schmerz darüber sogar seine Gesundheit untergraben hat. Er starb gerade ein Jahr nach der Theilung, den 26. Juli 1586, auf dem Schlosse zu Colditz.